

Dietikon lebt, bietet Covid 19 die Stirn!

Wenigstens, was das Kulturangebot anbelangt. Dafür müssen wir dankbar sein. Fast alle Veranstaltungen mussten zwar abgesagt werden, ein tolles Angebot für das Frühjahr 2021 fiel ins Wasser. Einzig die Openair Ausstellung vom 15. Januar bis Ende Februar, «Lichtkunst erleben» fand statt und wurde ein Erfolg gar von nationalem Ausmass. Täglich, besser jeden Abend nach dem Eindunkeln, konnten die zwölf originellen Lichtkunstobjekte bewundert werden, ein Erlebnis der



besonderen Art. Die Idee, fantastisch, die Ausführung genial, der Zeitpunkt ideal, der Neuschnee tat das übrige.

Toll, dass im Internet unter «Kultur Dietikon» bis auf weiteres die ganze Ausstellung nochmals verinnerlicht werden kann. Wer das nicht vor Ort erlebte, kann alles nachholen. Wer nicht in der Lage ist, keinen PC besitzt oder bedienen kann, vor allem ältere Mitmenschen, kommen leider etwas zu kurz.

Es gibt noch ein weiteres Angebot von «Kultur Dietikon»: Nämlich den «Podcast aus Dietikon». Was ist das? Ein Gespräch, in diesem Fall von und mit Helen Arnet, der Journalistin aus Dietikon. Elf



Menschen, die in unserer Stadt wohnen und leben, werden von ihr befragt und ausgehört, über ihr Leben und ihre Beziehung zu unserer Stadt. Es sind dies Alteingessene und Neuzugezogene, Alte und Junge, Bekannte und Unbekannte. Gespräche zwischen 11 und 73 Minuten können mit Musse verfolgt, das heisst zu Gemüte geführt werden. Interessant, amüsant, hörenswert. Es lohnt sich reinzuhören bei «Kultur Dietikon» Podcast.

Gleis 21 zurück zu den Wurzeln! Schon 1998 wurde im Gebäude des Gleis 21

von der Stadt und beiden Kirchgemeinden ein Brocki betrieben im Rahmen eines Arbeitslosen-Projektes.

Damit das Gebäude in der Lockdown-Zeit genutzt werden kann und Ertrag abwirft, wird es umgenutzt, eben in ein Brocki, das gut angelaufen ist. Das ist erfreulich, hoffentlich aber nur von kurzer Dauer, denn das Kulturlokal wird arg vermisst und muss bald wieder voll



genutzt werden können. Bis es soweit ist, wünsche ich dem Brocki viel Erfolg und gute Geschäfte.

Turi Portmann

Sauberes Dietikon



Noch nicht so lange wie meine Fraktionskollegin und die Kollegen darf ich auf meine Zeit im Gemeinderat zurückblicken.

Für mich steht im Zentrum ein sauberes Dietikon – davon träume ich und bestimmt viele von euch auch. Hoffentlich wird aus diesem Traum bald Wirklichkeit.

Auf Anregung der CVP hin wurde der Gemeinderat von der Infrastrukturabteilung in den Werkhof eingeladen. Ein interessanter Abend mit vielen Diskussionen und guten Gedanken. Die Stadt hilft Dietikon sauber zu halten. Sie hat bereits ein «Flugverbot» für Zigarettenstummel in Dietikon verhängt und zeigt uns auf wo und wie illegale Abfallsorgungen stattfinden und wie sie dagegen angehen. Packen wir es an!

Neu haben wir eine Dietikon App, auf welcher sich der Stadtmelder befindet. Über diese App könnt ihr eure Meldungen aufgeben, wenn ihr etwas sehen soll-

tet, das in Ordnung gebracht werden muss oder nicht dorthin gehört, wo es liegt.

Ich bleibe dran, denn wir sind noch nicht am Ziel – ich will nicht nur träumen, ich will diesen Traum leben. Dabei spielt die Bevölkerung eine grosse Rolle, denn eure Unterstützung und Mithilfe sowie all die guten Gespräche, die wir bereits führen durften und noch führen werden, ist wichtig für unser Schaffen. Wachen wir doch gemeinsam in einem sauberen Dietikon auf.

Otilie Dal Canton
Parteipräsidentin CVP/«Die Mitte»
Gemeinderätin

Rund um die «Bunkerkreuzung» bei Dietikon



Die «Bunkerkreuzung» eingangs der Stadt Dietikon nahe der Gemeindegrenze zu Spreitenbach wird seit 2019 gründlich umgebaut. Die Arbeiten finden

im Rahmen des Neubaus der Limmattalbahn und des projektierten Stadtteils Niederfeld statt. Dabei wies dieser Teil der alten Landstrasse Zürich-Baden, nahe der Flur «Ziegelägerten», schon früher eine wichtige verkehrsstrategische Bedeutung auf.

Der römische Ziegelbrennofen

Im 1. – 4. Jh. n.Chr. betrieben die Römer in der heutigen Stadt Dietikon einen Gutshof. Das Landgut stand inmitten des jetzigen Stadtzentrums und konnte in den 1980er Jahren gut erforscht werden. Römische Spuren fanden sich aber schon Jahre zuvor: Der Lokalhistoriker Karl Heid vermutete bereits um 1930 eine römische Siedlung bei Dietikon. Ausserdem wusste er, dass in der 1,5 Kilometer nordwestlich gelegenen Flur «Ziegelägerten», nahe der alten Landstrasse zwischen Zürich und Baden, schon seit jeher immer wieder grosse Mengen an römischen Ziegelfragmenten gefunden wurden.

Beim Bau der Überlandstrasse stiess man 1931 in der «Ziegelägerten» auch auf Fehlbrände im Boden. Fehlbrände sind Ausschussware oder Produktionsabfälle, die beim Brennen von Ton entstehen. Aus diesem Befund schloss Karl Heid, dass an dieser Stelle einst ein Ziegelbrennofen gestanden haben muss. Einige Jahre später, um 1937, konnte die Anlage tatsächlich durch das Schweizerische Landesmuseum ausgegraben werden. Der Ziegelbrennofen gehörte wohl dem römischen Gutsbesitzer von Dietikon, seine Bauziegel markierte er mit dem Kürzel D-S-P.

Das Wegkreuz an der Landstrasse zu Dietikon

Offensichtlich gab die «Ziegelägerten» als ewige Fundstelle von Ziegelfragmenten der hiesigen Flur schon vor langer

Zeit ihren Namen. Nachweisbar ist er beispielsweise schon auf der Wild-Karte von ca. 1850. Eine ebenso spannende Ortsbezeichnung findet man in demselben Kartenabschnitt, wenn man etwas weiter die Landstrasse Richtung Dietikon entlangfährt – sie heisst «Beim Kreuz». Genau dort, bei der heutigen Weggabelung Überlandstrasse / Maienweg stand früher in der Tat ein altes Wegkreuz, welches aufgrund seiner Beschaffenheit etwa auf das Jahr 1600 datiert wird.

Das Wegkreuz war Ausdruck katholischer Volksfrömmigkeit.

Es wurde vermutlich von einem wichtigen Amtsträger im Dorf Dietikon gestiftet. Speziell ist, dass die Gemeinde Dietikon dank ihrer langen Zugehörigkeit bis 1798 zur katholisch geprägten Grafschaft Baden heute die wohl einzigen noch erhaltenen Wegkreuze im ganzen Kanton Zürich besitzt, welche sonst alle durch die Reformation entfernt worden sind. Das Landschaftsbild im Umfeld des Wegkreuzes beim Maienweg wurde später lange von der Autogarage der Gebrüder Lips geprägt, welche natürlich nach diesem alten Denkmal benannt war: «Kreuz-Garage».

Ein wichtiger Verkehrsweg

Zweifellos war dieser Teil der früheren Landstrasse Zürich-Baden eingangs der Stadt Dietikon schon immer von überregionaler Bedeutung. So wurde hier 1932 ungefähr anstelle der heutigen Überbauung Dreispitz die wohl erste Tankstelle in Dietikon erbaut, die sog. «Talag». Die «Talag» war insofern ein Pionierbau im Limmattal, als die Massenmotorisierung – und damit einhergehend auch der sukzessive Bau von Garagen und Tankstellen – erst mit dem Konjunkturaufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg begann.

Die Lage der «Talag»-Tankstelle war sehr günstig, da sie direkt an der heute immer noch wichtigen Kreuzung Badenerstrasse / Überlandstrasse stand. Von hier aus konnte man schon in den 1930er Jahren



Die «Bunkerkreuzung» bei Dietikon im Jahre 1977: Gut erkennbar sind vorne der alte Militärbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, und links das Wegkreuz am Maienweg von ca. 1600.

mit dem Auto entweder direkt durch Dietikon Richtung Zürich weiterfahren; oder man fuhr quasi um das Dorf herum zunächst ins heutige Limmattal, von wo aus man dann über die um 1897 erbaute Limmattalbrücke in die Fahrweid gelangte – danach ging es weiter nach Geroldswil, Weiningen oder Schlieren.

Während des Zweiten Weltkrieges, als Dietikon zur Festung ausgebaut wurde, entstand an der Kreuzung direkt vor der «Talag» ein Militärbunker. Ob dieses bauliche Hindernis der Grund dafür war, weshalb die Tankstelle bereits um 1950 wieder abgerissen wurde, muss offenbleiben. Jedenfalls wurde der fragliche Bunker bald als «Tankstellen-Bunker» bekannt, bis schliesslich auch diese Anlage 1986 abgebrochen wurde. Bis heute wird daher diese wichtige Kreuzung bei Dietikon noch immer gelegentlich «Bunkerkreuzung» genannt.

Text: Sven Wahrenberger
Foto: Ortsmuseum Dietikon

limmatpost



Redaktionsteam:

Margrit Geiger (mg)
Brigitte Huwiler (bh)
Hans-Peter Trutmann (hpt)
Arthur Portmann (ap)

Layout:

Paul Gübeli

Inserate:

Marco Pillar, Widmenhalde 4,
8953 Dietikon
043 317 81 92, mapillar@bluewin.ch

Versand:

Gabriele Olivieri

Druck: Abächerli Media AG, 6060 Sarnen

Auflage: 11'500

Erscheint: viermal jährlich

Kontakt: cvp.dietikon@gmail.com



Ihr Dienstleister für Pensionskassen-Management in allen Bereichen

- Verwaltung von autonomen Pensionskassen von A-Z
- Individualität mit Sammelstiftungsanschluss bei Swisscanto Flex oder PFS II
- PFS Freizügigkeitsstiftung zur Aufrechterhaltung des Vorsorgeschatzes
- Perfekte Kaderlösungen mit Swisscanto 1e

PFS Pension Fund Services AG
Glattbrugg | Zürich | Vaduz
+41 43 210 18 18

www.pfs.ch

Gemeinderats-News



Die Gemeinderatssitzungen müssen wegen Covid noch ohne Publikum stattfinden. Sie werden aber aufgezeichnet und Interessierte können ab dem folgenden Tag über die Homepage der Stadt Dietikon daran «teilnehmen».

Gemeinderatssitzung vom 4. Feb. 2021

Als Nachfolger der zurückgetretenen Esther Wyss (SVP) nimmt Mathias Wischenbart heute erstmals an einer Gemeinderatssitzung teil.

Der Gemeinderat beschliesst die Kreditabrechnung betreffend Planung Kronenliegenschaften mit Kosten in Höhe von CHF 1'387'798.00 zu genehmigen. Das Postulat von Kerstin Camenisch (SP): Ausweitung und Systemwechsel der Subventionen für ausserfamiliäre Betreuungsangebote.

Die Stadt Dietikon wendet bereits heute sowohl bei der Mitfinanzierung von Betreuungsverhältnissen für Kinder im Vorschulalter wie auch im Schulalter ein Modell der Subjektfinanzierung an. An diesem Modell soll grundsätzlich festgehalten werden. Der Stadtrat ist aber bereit, die Subventionierung von Betreuungsverhältnissen von steuerpflichtigen Dietiker Eltern in Kinderkrippen ausserhalb von Dietikon zu prüfen – die Haltung der CVP erklärt Beda Felber: man sieht keine Gründe für einen Systemwechsel. Das jetzige System unterstützt die Eltern in ihren Belangen. Tarifanpassungen werden vorgenommen und die Massnahmen werden von der CVP unterstützt.

Gemeinderatssitzung vom 4. März 2021

Im Zentrum steht die Konstituierung. Manuel Peer (SP) gibt eine Fraktionserklärung zum Thema Schliessung der Poststelle 2 in Dietikon ab. Es liegen Unterschriftenbögen auf. Er bittet um

tatkräftige Unterstützung für die Erhaltung der Poststelle.

Unser abtretende Gemeinderatspräsident Gabriele Olivieri (CVP) blickt in seiner Rede auf sein Präsidialjahr zurück. Kein einfaches Jahr – Gabriele, wir sind stolz auf dich, du hast es einfach grossartig gemacht!

Nach ihrer Wahl zur neuen Gemeinderatspräsidentin mit 32 Stimmen gewählt, bedankt sich Catherine Peer für das Vertrauen und freut sich auf ein spannendes Jahr.

Zum 1. Vizepräsident wird Toni Felber (SVP) mit 31 Stimmen gewählt.

Zum 2. Vizepräsident wird Andreas Wolf (Grüne) mit 28 Stimmen gewählt.

Der Gemeinderat wählt die vorgeschlagenen Stimmezähler: Manuela Ehmann (EVP) bisher, Peter Metzinger (FDP) bisher und Gabriele Olivieri (CVP) neu.

Neu ins Wahlbüro wurde Jennifer Fischer (SVP) gewählt, nachdem Nicole Florian (SVP) ihren Rücktritt gegeben hat.

Neu wird Silvan Fischbacher (SP) in die GPK gewählt – anstelle von Catherine Peer.

Gemeinderatssitzung vom 8. April 2021

Im Zentrum steht die Gemeindeordnung Dietikon, GO, Totalrevision 2019-2021. Der Stadtrat hat am 11. Januar 2021 dem Gemeinderat mit Weisung die Totalrevision der Gemeindeordnung beantragt. Bei der Beratung im Gemeinderat bildet die Version des Stadtrates die Grundlage.

Die Gemeinde ist einer ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Dazu fördert die Stadt die lokale Wirtschaft, schafft in geeigneter Form Partizipationsmöglichkeiten für die Bevölkerung und orientiert sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit am langfristigen Ziel der Kreislaufwirtschaft. Sie setzt sich für die Förderung der erneuerbaren Energiequellen, den Schutz der Biodiversität und für Ener-

gieeffizienz zum Erreichen der 2000 Watt-Gesellschaft ein.

Die Totalrevision der Gemeindeordnung Dietikon wird gemäss Antrag des Stadtrates, einschliesslich der vom Gemeinderat beschlossenen Änderungen, genehmigt.

Aufhebung Globalbudget AGZ

Der Gemeinderat beschliesst: Die rückwirkende Auflösung und Überführung in das ordentliche Budget des Globalbudgets im Bereich Alters- und Gesundheitszentrum (AGZ) per 1. Januar 2021 wird mit 31 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme genehmigt.

Werkhof, Erweiterung Garderobe/Kantine und Aufstockung Bürotrakt

Der Gemeinderat beschliesst: Die Bauabrechnung Werkhof, Erweiterung Garderobe/Kantine und Aufstockung Bürotrakt, in der Höhe von Fr. 1'080'370.95, (inkl. MWST) wird einstimmig genehmigt.

Alle Einzelheiten der Gemeindeordnung Dietikon sind unter Dietikon online im Protokoll des Gemeinderates nachzulesen.

Otilie Dal Canton
Parteipräsidentin CVP/»Die Mitte«
Gemeinderätin

Maya Ritschard



Wenn ich auf die letzten 3 Jahre zurückblicke, staune ich, wie viel ich in dieser Zeit über unsere Stadt lernen und mitgestalten durfte. Ich habe mich für

verschiedene Anliegen der Bevölkerung und die Schule Dietikon stark gemacht. Für die Schule setzte ich mich während den Gemeinderatssitzungen dafür ein, zu zeigen, wie die Schule funktioniert und was sie braucht, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Ich durfte anregende Gespräche mit der Bevölkerung und den Behörden führen. Diese Gespräche regten einen Austausch zwischen den Bewohnern und den Behörden an. So konnten Anliegen aufgezeigt und besprochen werden.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffe, mit meinen Handlungen das Vertrauen in die lokale Politik gestärkt zu haben.

Maya Ritschard

Perfektion aus Obwalden



Was immer Sie wünschen – Qualität garantiert.

Wir von der Abächerli Media AG sorgen für perfekte Printprodukte in HD-Qualität und bieten ein lückenloses Dienstleistungsangebot.

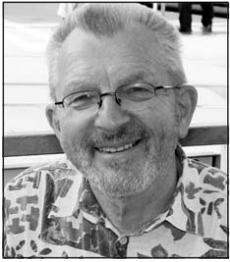
Abächerli Media AG

Industriestrasse 2
6060 Sarnen

Telefon 041 666 77 33
welcome@abaecherli.ch

www.abaecherli.ch

Eine Führung der Reppisch entlang (Teil 2)



14. Grundsche
Das Wort hat mit «Grund» zu tun. 1846 Brückenbau durch Bernhard Wiederkehr vom «Ochsen».

1943 entstand in der Grundsche eine Badi für Meitli und Buebe getrennt, Wasserfassung mit Wehr für Getreidemühle, später für Marmor, Zuleitung des Wassers in Holzkanal über die Reppisch bis zur Grabung des Marmorweiher



(1895). Die «Marmor» befand sich ursprünglich in Zürich, erwarb 1893 ein Areal östlich des Bahnhofs Dietikon, das sie 1894 der Firma Scheller verkaufte. Sie verlegte ihren Betrieb 1895 ins Oberdorf, vermutlich weil die Energiekosten dort tiefer waren.

15. Im Jahr 1927 wurde der Holzkanal über die Reppisch (Zuleitung Weiher) durch eine grosse Eisenröhre mit darauf liegendem privaten Fussgängersteg ersetzt (abgeschlossene Gittertüren mit Stacheldrahtverhau). 1975 wurde die Fussgängerbrücke allgemein zugänglich. Es gab zwei kleine Froschweiher ober-

halb des westlichen Reppischbordes nach dem Wasserfall.

16. Hädschenmühle (Ob. Mühle) Sie wird bereits 1259 im Kaufbrief des Klosters Wettingen erwähnt. Viele Pächter trugen den Namen Wiederkehr. Anna Bullinger-Wiederkehr (Mutter von Zwinglis Nachfolger) Heinrich Bullinger ist dort aufgewachsen. Balz Bumbacher aus Spreitenbach erwarb die obere und die untere Mühle 1836 vom Kloster Wettingen. 1890 legte Bumbacher die obere Mühle still und verkaufte 1895 das Areal an die Firma Schmidt & Schmidweber für deren Marmorwerk, das sich seit 1892 auf dem späteren Schellerareal befand. 1962 Abbruch der Marmor.

17. Sog. Küste am rechten Reppischufer. 1905 zog die vielköpfige Familie Müllhaupt von der Holenstrasse im Reppischhof an die «Küste» und erwarb das grosse Bauernhaus Brun. 2011 verkaufte sie das 1677 erstellte Bauernhaus an die benachbarte Familie Casanova. 2013 wurde das Bauernhaus umfassend renoviert und ausgebaut. Der alte Anbau stammt von 1894.

18. Metzgerstübli als Restaurant von 1897-1912. 1908 Brand im gegenüberliegenden Wohnhaus Wiederkehr-Seppl, 1912 Neubau Metzgerstube. Im alten Gebäude war der Sattler u. Tapezierer Brütsch tätig. Spätere Eigentümer Emil Peier, dann Eusebio Carlotti. Im Erdgeschoss war als Mieter Scherrer (Revolutionsschneider genannt) mit Holzbein. Am linken Ufer stand etwas oberhalb des Metzgerstübli die «Sidewindi» (Seidenwinderei).

19. Ehemalige Chindlistube, Oberdorfstr. 46, im Jahre 1914 abgebrannt. 1944 Neubau durch Coiffeur Oskar Wiederkehr, 1976 Verkauf an Stadt Dietikon.

20. Stauwehr beim Haus «Inseli» für Kanal «Rotfarb» und später Fabrik H. Koch. Die Reppisch teilte sich dort in 2 Arme, der westliche wurde zum Kanal ausgebaut und endete bei der Zollbrücke. Im Mai 1963 wurde der Kanal aufgefüllt. Im ob. Hausteil «Inseli» wohnte lange



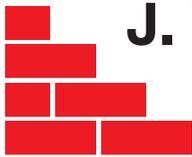
Reppisch Korrektion ca. 1890

die Familie Freundorfer (heute noch Eigentümer), im unteren Hausteil wohnte die Familie Maier und dann Hauenstein. Der nachherige Eigentümer Bachmann (Garage) verkaufte diesen Teil der Stadt.

21. Haus Werner Zimmermann, Kohlenhändler (auch Öfeli, Chöleli, Kohlenbaron genannt), das steile Dach war früher strohbedeckt.

22. Arrestlokal der Gemeinde an der Ob. Reppischstrasse bei Getränke Zimmermann. Bau 1857, Abbruch 1961.

24. Untere Mühle 1836 verkaufte der oben erwähnte Bumbacher diese um 1820 erbaute Mühle an Kaspar Mark-



J. Wiederkehr AG

Bauunternehmung

Dietikon

Poststrasse 27b, 8953 Dietikon
Telefon 044 744 59 79, Fax 044 744 59 78

Fachmännische und persönliche Beratung in sämtlichen Baufragen
Hoch- und Tiefbau Umbau Gerüstbau Fassadenrenovationen
Bohrarbeiten Kundenarbeiten



**Kurt und Devi
Zimmermann**

Bergstrasse 44, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 64 64
Telefax 044 740 66 13

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 10.00 - 12.00 / 14.30 - 18.30
Sa. 10.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00



**MARIO
CASANOVA**

MIT UNS MACHT BAUEN SPASS!

Lättenstrasse 37
8953 Dietikon
Tel. 044 741 05 05

**Umbauen
Renovieren
Sanieren**

Fax 044 741 55 12
info@mario-casanova.ch
www.mario-casanova.ch

Wir sind in Ihrer Nähe.

Gerade, wenn mal etwas
schief geht.

Generalagentur Limmattal
Stephan Egli
Kirchplatz, 8953 Dietikon
T 044 744 70 77
mobiliar.ch

die Mobiliar

walder, der dort 1827 eine Stoffdruckerei einrichtete. 1849 veräusserte dieser das Areal an Joh. Hanhart-Solivo, der dort eine Stofffärberei eröffnete, die man als Rotfarb bezeichnete. Sohn Hanhart führte diese Färberei bis 1905 weiter (Beschäftigung für ca. 30 Personen). 1905 Verkauf an Hans Koch für Metallgiesserei (ca. 100 Mitarbeitende) und an Fassfabrik Frühinsholz. 1943 Verkauf des ganzen Areals aus finanziellen Gründen an Willy Pieper: Gründung der Reppischwerke AG, die nun seit längerer Zeit nur noch eine Immobilienfirma ist. Vorher wurden vorallem Schulmöbeln produziert.

25. Färberhüsli, Bau 1760. Früher auch Bränn- oder Schwenkhüsli genannt. Von 1895 – 1956 als Wohnhaus genutzt.



1956 Kauf durch Stadt. Ortsmuseum von 1958 – 1987. Kann langfristig gemietet werden. Seit 2006 arbeitet Silvia Dürrenberger dort.

26. Die richtige Bezeichnung wäre Brühlstrasse!! Am rechten Reppischufer

steht das sog. Doktorhaus (Geburtshaus von Bruno Weber 1931 – 2011). Dort praktizierten ab 1829 Dr. Jenny, dann Dr. Riedweg (ab 1870) und für 2 Jahre ab 1907 Dr. Schärer.

27. Neue untere Mühle 1812 liess das Kloster Wettingen oberhalb der Zollbrücke eine Walke (Verfilzen von Stoffgeweben) errichten. Kauf durch Gottlieb Weydmann. 1841 Kauf durch Jakob Mundweiler und Verwendung als Getreidemühle. Einbau einer Bäckerei mit Ladengeschäft. 1895 Betriebseinstellung und Umwandlung zur Sägerei. 1917 Erwerb durch Fabrikant Hans Koch und Umwandlung von Mühle, Bäckerei und Sägerei zum Wohnhaus der Familie Koch und für Mieter.

28. Im Haus Badenerstrasse 1 («Zollhaus») bestand von 1838 – 1878 eine



Schenke, die in den letzten 20 Jahren von der Familie Mundweiler betrieben wurde. Von 1842-47 befand sich die

Poststelle dort (Chef H. Peter). Das Haus wurde 1890 zum Sitz der 1863 gegründeten Spar- und Leihkasse Dietikon.

29. Restaurant Reppischbrücke 1889 - 1945. Die Kath. Kirchgemeinde verkaufte das Haus nach Uebertrag des Wirtepatents an Schuhmacher André Marchetto

Hans Peter Trutmann



Reppisch nach Korrektion im Unterdorf



Reppisch Brückenbau bein «Zollhaus»

Altstadtrat Heiri Weber 1932 – 2021

Aufgewachsen in Zürich besuchte Heiri das Lehrerseminar in Küsnacht und kam zwei Jahre nach Abschluss als junger Lehrer nach Dietikon, wo er 11 Jahre im Zentralschulhaus als Mittelstufenlehrer tätig war. Nebenbei unterrichtete er auch noch an der Gewerbeschule Amt und Limmattal, wo er später vollamtlich tätig war. Nach einigen Jahren hatte er Gelegenheit, an der Schwei-



zerischen Gehörlosen-Berufsschule in Zürich die Schulleitung zu übernehmen. Dies bis zu seiner Pensionierung.

1958 heiratete Heiri seine Lehrerkollegin Käthi Huber. Dem Lehrer-Ehepaar wurden zwei Kinder geschenkt.

Von 1962 bis 1966 war Heiri für die CVP Gemeinderat, dann bewarb

er sich 1966 als Stadtrat und gleichzeitig das erste vollamtliche Stadtpräsidium neben Hans Frei (SP). 14 Tage vor der Wahl wurde von anonymer Seite auch noch Robert Müller, Gemeindegutsverwalter, portiert. Heiri wurde als Stadtrat gewählt, im zweiten Wahlgang hatte aber Hans Frei als Präsident die Nase vorn.

1974 wurde Frau Dr. Alice Maier seine Nachfolgerin. Von 1975 bis 1991 vertrat Heiri die CVP im Zürcher Kantonsrat.

Seit 1994 wohnten Weber's in Beckenried, genossen den schönen See und die Berge und vor allem das Rentnerleben. In den letzten Jahren litt Heiri Weber zunehmend an Gehbeschwerden. Er verstarb am 20. Januar 2021.

Die CVP, neu die Mitte, spricht den Angehörigen ihr tiefes Beileid aus und dankt Heiri für seinen grossen Einsatz für die Partei und unsere Stadt.

Die Kraft im Zentrum

«In einer Parteienlandschaft mit stark polarisierenden Kräften ist eine ausgleichende Kraft nötig – sie ist Wegbereiterin für zukünftige Formen unseres Zusammenlebens.»

Möchten Sie an der Gestaltung unserer Stadt teilnehmen?

Wenden Sie sich an unsere Präsidentin
Otilie Dal Canton, Steinmürlistrasse 25, 8953 Dietikon,
Tel.: 044 740 67 92 E-Mail: otilie.dalcanton@bluwin.ch

Die
Mitte

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Gespräch mit Gabriele Olivieri zum Präsidentialjahr 2020/21



Im März 2020 wurdest Du zum Gemeinderatspräsidenten, zum höchsten Dietiker gewählt. Du hattest Dir für Dein Amtsjahr auf dem «Bock» viel vorgenommen. Doch die Corona-Pandemie hat Dir die Pläne bestimmt gründlich durcheinandergewirbelt.

1. Der Beginn Deines Präsidentialjahres fiel ziemlich genau mit dem ersten Shutdown zusammen. Was war für Dich damals die grösste Herausforderung? Wie hast Du darauf reagiert, reagieren müssen?

Dass die Situation wegen Corona angespannt wird, war seit Kurzem ersichtlich.

Aber erst zwei Tage vor der Konstituierung wurde beschlossen, die Feierlichkeiten abzusagen.

Darum musste ich als erstes, noch nicht einmal gewählt, die Konstituierungsfeier absagen, Restaurant, Stadtmusik, eingeladene Gäste und Bekannte per Mails und Telefon benachrichtigen und auf bessere Zeiten vertrösten.

2. Wie hast Du dich auf dieses Amt vorbereitet? Vieles war ja nicht im Voraus planbar.

Nach Jahren im Gemeinderat kennt man die Abläufe. Dann, während den Jahren als Vizepräsident lernt man immer besser, was es an Vorbereitungen braucht und wie eine Sitzung durchgeführt werden muss. Natürlich bleibt die Gemeinderatssekretärin die wichtigste Verbindungsperson mit der Verwaltung. Und Patricia Meier ist unerlässlich gewesen. Ich bin ihr sehr dankbar, denn sie hatte ständig den Überblick über das richtige Vorgehen.

3. Nimmt man das Parlament auf dem «Bock» anders wahr als wenn man mitten drin sitzt?

Ja, als Präsident ist man auf die diversen Geschäfte vorbereitet, aber in erster Linie ist man bedacht, dass die Abläufe eingehalten werden. Es freute mich, wenn ein Geschäft abgeschlossen wurde. Das Ergebnis einer Abstimmung war aber sekundär, wichtiger war mir, dass jeder die Möglichkeit hatte seine Meinung zu äussern und dass im Parlament respektvoll diskutiert wurde.

Als Präsident muss man sich zurückhalten und darf in einer Diskussion nicht intervenieren, was ich in gewissen Momenten als kleines Privileg empfunden habe.

4. Worauf hast Du besonderen Wert gelegt? Was hast Du Dir als Ziel vorgenommen.

Ich hatte mir zu Beginn des Amtes gewünscht, dass die Geschäfte gut vorbereitet in den Rat kämen. Dies wurde weitgehend umgesetzt und das hat mich gefreut.

Ich legte Wert darauf, dass zu den Geschäften viele verschiedene Meinungen geäussert und diskutiert wurden, damit das Parlament nachher sachlich entscheiden konnte.

Es war mir auch wichtig, dass ich in turbulenten Momenten die Ruhe und Übersicht bewahrte. Auch in meiner Antrittsrede zitierte ich den letztjährigen Sprecher des britischen Parlamentes, John Bercow: »Bleiben wir freundlich, sonst verlieren die Leute den Respekt vor der Politik.«

5. Gab es ein Geschäft, das Dir besonders am Herzen lag?

Mir waren alle Geschäfte wichtig, denn jedes Geschäft zeugt von einem Bedürfnis in der Bevölkerung. Sie tragen alle zu einer guten Lebensqualität in Dietikon bei.

6. Was bedeutete dieses Amt für Dich?

... dass ich jede Station vom parlamentarischen Leben erleben durfte. Ich sah wie verschieden es ist, je nach dem wo man sitzt.

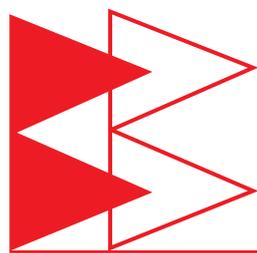
7. Hast Du etwas vermisst? Hat Dich etwas besonders gefreut in diesem Jahr?

Ja, ich habe den Kontakt mit den Leuten vermisst. Ich hatte mich darauf gefreut, die Einladungen wahrzunehmen von all den Vereinen und Betrieben, auf den Austausch mit ihnen und hinter die Kulissen zu schauen. Insbesondere hätte ich mich gefreut, Kontakt mit den

Gemeinschaften der Fremdsprachigen Vereine aufzunehmen, sie näher kennen zu lernen und hätte sie je nach dem auch aufgemuntert in der Politik mitzumachen. Leider war das alles nicht möglich.

Besonders gefreut hat mich, dass wir alle, die Mitglieder des Parlaments und der Verwaltung, gesund und unbeschadet dieses «fürchterliche» Jahr überstanden haben.

Margrit Geiger



BERTANI
BAUGERÜSTE AG

Lauetstrasse 37, 8112 Otelfingen, Tel. 044 744 59 99, Fax: 044 744 59 98, www.bertani.ch, bertani@bertani.ch

Agenda **Die Mitte**

- 5. Juni 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 13. Juni Abstimmung
- 24. Juni 19.30 Uhr, Polit-Talk
- 3. Juli 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone
- 26. Aug. 19.30 Uhr, Parteiversammlung
- 4. Sept. 11.00 Uhr, Stamm im Rest. Krone

Dorfgeschichten

Am SBB-Schalter 1955 in Dietikon. Vor mir stand ein im Park wohnhafter Dietiker, den ich nur vom Sehen her kannte. Der Schalterbeamte Schellenberg, damals noch in der «Lachen» wohnhaft, verstand den Kunden nicht, da dieser einen grossen Stumpfen im Mund hatte. Schellenberg forderte den Kunden auf, den Stumpfen zu entfernen, was diesem gar nicht passte. Aber schliesslich siegte doch die Einsicht und der Kunde entfernte den Stumpfen kurz aus dem Maul, und Schellenberg verstand nun endlich seinen Namen und konnte ihm sein Abo aushändigen.

Seit 1986 wohnen Edith und Rino Bernasconi in Spanien. Rino hatte 1971 die grösste Fahrschule in Zürich erworben und wohnte seit 1970 im elterlichen Haus an der Guggenbühlstrasse 6. Interessant ist die Verbindung mit Werner Kieser, der zur ehemaligen Grossschreinerie Kieser in Bergdietikon gehört. Er hat im Haus Bernasconi an der Guggenbühlstrasse in der Garage das erste klei-

ne Kraftzentrum eröffnet. Eine Leistung für Dietikon! Gabriela Kieser und Werner Kieser haben aber die ganze Leitung des Sportunternehmens Kieser am 3. April 2021 laut ganzseitigem Bericht (in der Neuen Zürich Zeitung) verkauft.

Toni Scheiwiller, alias Dr. Solarius, hat das Steuer abgeben müssen. Am frühen Morgen des 9. Januar 2021 versagte sein Herz völlig unerwartet. Er hatte noch so viele Pläne. Toni mit Jg.34 wuchs mit fünf Geschwistern in Lachen auf. Er lernte Elektromonteur, absolvierte in Zürich das Abendtechnikum. Als dipl. Elektroingenieur HTL arbeitete er mehr als 40 Jahre bei der Firma Siemens in Zürich. Seit 1967 ist Toni verheiratet mit Verena Wolf. Sie haben zwei Söhne, Damian und Donat. Seit 1974 wohnen sie in Dietikon. Die Limmatpost hat das Bedürfnis,



der Trauerfamilie das tiefste Beileid auszusprechen, seiner dankbar zu gedenken, durften wir doch viele seiner Bilder veröffentlichen. Auch machte er solche auf Wunsch.

Nebst der alternativen Energie war Fotografieren Toni's grosse Leidenschaft, die er auch in seinem «d-online» voll ausleben konnte als velofahrender Reporter. Nichts blieb seinem Auge

verborgen, Schönes, Lobenswertes aber auch Fehlerhaftes, das er entdeckte, Toni hielt es mit seiner Kamera fest und machte es bekannt. Er wusste immer, wo etwas passierte, war dabei und knipste. Nicht nur bei Grossanlässen mit Aufgebot, nein er hörte das Gras wachsen und war vor Ort.

Toni war für Dietikon einmalig und unersetzlich. Der gesellige, liebenswürdige Mensch wird in der Stadt fehlen.

Nachruf für Peter Wyss

Schon wieder hat uns ein treuer Gefährte für immer verlassen. Peter, geb. am 10.8.39 in Solothurn, wuchs mit zwei Geschwistern auf. Er machte bei der Firma Autophon seine Lehre als Schwachstromelektromonteur, arbeitete später in Zürich, wo er seine Esther kennen lernte und 1964 heiratete. In Dietikon fanden sie eine Wohnung und wohnen seither da. Drei Kinder wurden ihnen geschenkt. Den Hinterbliebenen entbietet die Limmatpost herzliches Beileid. Viele Jahre war Peter ein treuer, zuverlässiger Ver-

träger. Wir vermissen ihn, er fehlt uns, eben auch als Mithelfer.

Peter war über fünfzig Jahre Parteimitglied der CVP Dietikon und aktives Mitglied der SYNA, ehemals CMV, Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Wandern mit der Familie war seine grosse Freude, im



Pensionsalter dann genoss er es regelmässig mit seinen Kollegen. Der leidenschaftliche Hobbygärtner musste nach über vierzig Jahren seinen geliebten Schrebergarten abgeben, die heimtückische Krankheit «ALS» schränkte sein Leben immer mehr ein.

Peter, ruht in Frieden.

Turi Portmann

Legislatur 2018/2022: Meine Highlights



Gibt es Highlights in den Mühlen der Lokalpolitik? Ja. Wenn man als Mitglied unserer CVP Mitte) Fraktion politisieren darf. Unsere offene, sachliche und immer kritisch hinterfragende

Meinungsbildung gefällt mir. Unsere Schulpflege, Gemeinde- und Stadträte beflügeln sich gegenseitig. Unser Handeln dient ausgewogenen, zukunftsgerichteten und tragfähigen Lösungen für alle Bevölkerungsschichten. So wie es einer echten Volkspartei zusteht. Wir

stehen für ein solidarisches, Generationen übergreifendes Gesellschaftsmodell. So setzen wir uns massgebend für die Bereitstellung von dringend benötigtem Schulraum ein (z.B. Schulpavillon Stierenmatt). Endlich hat Dietikon ein Organisations-Statut, das den Anforderungen des kantonalen Volksschulgesetzes gerecht wird. Leitung Schule, fünf Schulleitungen (eine pro Schuleinheit) und eine auf acht Mitglieder reduzierte Schulpflege. Eindrücklich war für mich die Mitarbeit in der Spezialkommission zur Totalrevision der Gemeindeordnung, der Verfassung unserer Stadt. Wir haben uns für eine schlanke, offene Gemeindeordnung eingesetzt, haben dafür gesorgt, dass möglichst wenig (zu einschränkende) Gesetzesartikel darin festgeschrieben werden. Gefreut hat mich auch, dass

mir vor einem Jahr die Fraktions-Leitung anvertraut wurde. Ich durfte die Nachfolge von Gabriele Olivieri antreten, welcher seinerseits sein GR Präsidialjahr in Angriff nahm und den Gemeinderat mit Bravour durch die schwierige Corona-Zeit geführt hat. Wir sind eine funktionierende Fraktion. Wir machen Gesellschafts-Politik, fokussiert auf die wichtigsten Themen und finanziell tragbare Lösungen (Schule, Alter, Freizeit, Verkehr und Umwelt). Wir sind vertreten in Schulpflege, Gemeinderat, Stadtrat und allen Kommissionen. So können wir bewegen und gestalten. Aus CVP wird «Die Mitte», bereit zu wachsen und mehr Wasser auf die Mühlen der Lokalpolitik zu leiten.

Martin Christen
Gemeinderat «Die Mitte»

Jede Tag hät sini Plag!

Me sött halt chöne
statt schimpfe und stöne
us jedem Schmetter
en Schmetterling mache.
Wie würdi d'Welt lache
und singe und klinge
wenn üs das würdi glinge!

Karl Ammann, 1980



Liebe Leserinnen, Lieber Leser

Die «Limmatpost» – eine aussergewöhnliche Zeitung – erscheint nun schon seit mehr als 50 Jahren.

Die «Limmatpost» wird getragen von den Inserenten und Abonnenten. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, den Abonnementsbeitrag von Fr. 20.– zur Deckung unserer Kosten einzahlen, dann motivieren Sie uns, weiterhin wachsam zu sein und dort zu loben, wo Behörden gute Arbeit leisten, jedoch auch kritisch anzumerken, wenn Handlungsbedarf besteht.

Die «Limmatpost» dankt Ihnen für Ihre Unterstützung.

Signor Corona Presidente

Geplant war es als Höhepunkt, dann hat Corona rein gefunkt in Gabrieles Karriere.

Gut gelöst! Keine Misere.

Doch fangen wir von vorne an. Mit siebzehn Jahren kam ein Mann von Italien nach Dietikon. Sein Name kennen Sie ja schon.

Er merkte, hier lässt es sich leben, drum integrierte er sich eben sehr schnell und gut, denn er hat «wellen» den Schweizerbürger-Antrag stellen.

Zweitausendeins war es so weit, der rote Pass, der lag bereit, die Schweizermacher sagten: Ja, Olivieri darf ihn ha.

Er hat Sympathie zur CVP, meldet sich an und wurd' schon eh bald darauf auch angefragt für's Wahlbüro. Hat Ja gesagt.

Zweinullnulldrei da wird er schon Gemeinderat in Dietikon und Zwanzigzwanzig, vor einem Jahr, Gemeinderatspräsident sogar.

Schlicht und einfach, nur mit Blumen, Zunicken, Begrüssen «numen» mit einem «Ellenbogen-Check». Er sass tief, der «Corona Schreck»

Der Ratsbetrieb wird eingeschränkt, alles ist anders, als man denkt, man hat kein Vorbild, kein Schema X, nichts ist wie bisher, einfach «nix».

Der höchste Dietiker, wie man sagt, bescheiden im Hintergrund, man fragt ihn nicht für jede «Hundsverlochet» an, ob er teilnehmen will oder kann.

Nein, die gibt es gar nicht mehr, männiglich vermisst sie sehr. Versammlungen per Internet, findet wahrlich niemand nett.

Der Parlamentsausflug ins Wasser fiel. Wo ginge er hin, was wäre das Ziel? Das wird wohl ein Geheimnis bleiben, der Präsident sagt's nicht, bescheiden.

Endlich, nach der Sitzung vom September war ein Platz frei im vollen Kalender für den verspäteten «Einstand-Apéritif». «Circolo Culturale» zu Hilfe lief.

Ein Glück, in Gabrieles freier Zeit ist er für die LP weiter bereit sich für die Verteilung einzusetzen, wir versichern Dir, dass wir das schätzen.

Gabriele, wir danken in einem Satz für Deine Arbeit, Deinen Einsatz in der Gemeinde, in der Partei, wir hoffen, dass es weiter so sei.

Die Limmatpost, die Partei der Mitte, alle, einfach die Dietikersippe.

Schimmel

Abstimmungsparolen der Partei «Die Mitte» vom 13. Juni 2021 Empfehlungen Kt. Zürich, Dietikon siehe Tageszeitungen



Eidgenössische Vorlagen

1. Volksinitiative vom 18. Januar 2018 «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» (BBI 2020 7635)
2. Volksinitiative vom 25. Mai 2018 «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» (BBI 2020 7637)
3. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (AS 2020 3835)
4. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO2-Gesetz) (BBI 2020 7847)
5. Bundesgesetz vom 25. September 2020 über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT) (BBI 2020 7741).

Nein

Nein

Ja

Ja

Ja

Kantonale Vorlagen

1. Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Geldspiele (EG BGS) (vom 16. November 2020) (ABI 2020-11-20)
2. Kantonale Volksinitiative «Raus aus der Prämienfalle» (ABI 2018-09-21)
3. Kantonale Volksinitiative «Mehr Geld für Familien» (ABI 2018-09-28)

Ja

Ja

Ja

Vorlagen Stadt Dietikon

1. Wollen Sie die Totalrevision der Gemeindeordnung Dietikon genehmigen?

Ja